

Verein plant neues Freilichtspiel

Der «Theaterverein Eschenz Goldener Becher» ist wieder erwacht. Der neue Roman «Nordwestbrise» von Monika Dettwiler und der Heilige Otmar versprechen historischen Glamour und viel Gefühl.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

ESCHENZ. Wer jetzt erstaunt lächelt, ist dem Geheimnis nah. Der «Theaterverein Eschenz Goldener Becher» ist aus dem Erholungsschlaf erwacht. Im Juli 2006 wurde dessen Freilichttheater «Dorfmais» in Eschenz mit grossem Erfolg aufgeführt. Seither ist es ruhig geworden um die Gruppe.

«Ein neues Freilichttheater braucht Vorbereitung von langer Hand, das hat uns unser letztes Projekt Dorfmais gelehrt», erklärt Präsident Anders Stokholm. Um Emotionen und Fakten massenwirksam auf die Bühne zu bringen

Der Heilige Otmar wird im Theater eine grössere Rolle spielen als im Buch.

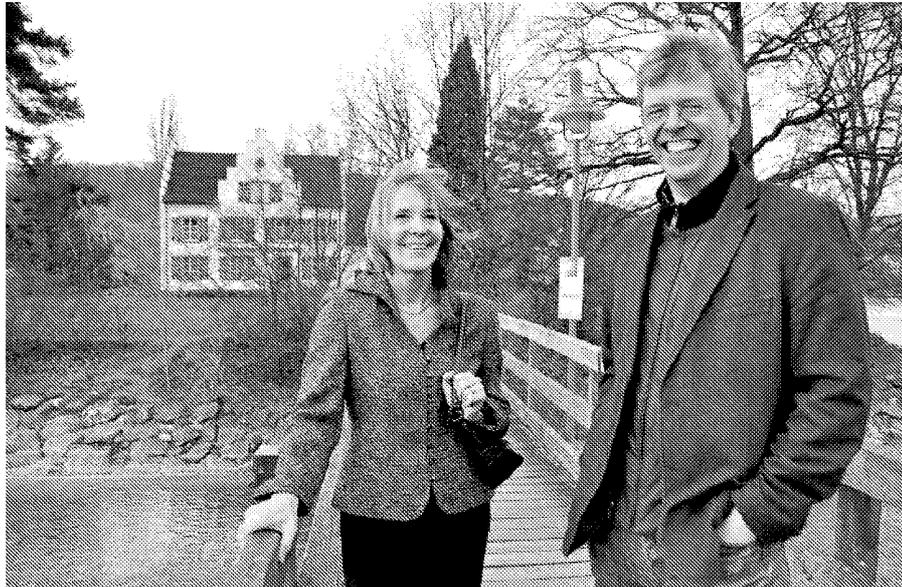
Monika Dettwiler

braucht es viel. Stokholm hat sich nicht plötzlich entschlossen, eine Fortsetzung des «Dorfmais» auf die Schienen zu bringen.

Der Roman als Theaterstück

Der Roman «Nordwestbrise» von Monika Dettwiler kreuzte seinen Weg. Deshalb hat er Monika Dettwiler ins Boot geholt. Sie ist Autorin historischer Romane. Ihr Erstling «Berner Lauffeuer» stand 1998 fünf Monate lang auf der Schweizer Bestsellerliste und sie erregt auch aktuell wieder mit ihrem neuen Roman «Nordwestbrise» Aufsehen. Eingebettet in die Geschichte zweier gewöhnlicher Menschen soll die Bedeutung des Heiligen Otmar im Freilichtspiel zum Tragen kommen.

«Der Heilige Otmar wird im Theater eine grössere Rolle spielen als im Buch», erzählt Dettwiler, ans Geländer der Werldli-Brücke



Sie haben Lust auf Theater: Autorin Monika Dettwiler und Anders Stokholm, Präsident des Theatervereins Eschenz Goldener Becher.

Bild: Margrith Pfister-Kübler

lehnd, tief beeindruckt von der Welterbestätte und der Schönheit der Natur.

Drehbuchautor gesucht

Im Roman «Nordwestbrise», der Grundlage für das Freilichttheater, setzt die Liebe Zeichen. Zerrissen zwischen den Gefühlen zum Franken Hugo und der Treue zu ihrer Familie gerät die Alemannin Utina in den Sturm der Geschichte des 8. Jahrhunderts. Es ist ein Roman um die Anfänge des Karolingerreichs in der Ost-

schweiz. Und in diesem Roman spielt auch der Heilige Otmar (689-759), Gründer und erster Abt des Klosters St.Gallen, gestorben 759 auf der Insel Werd, eine Rolle.

Noch ist Präsident Anders Stokholm auf der Suche nach einem Drehbuchautor für das Freilichtspiel: «Wir wünschen uns jemanden, der in der Theaterbranche einen Namen hat, möchten aber nicht vor der Anfrage schon Namen über die Zeitung kommunizieren. Sobald der Theatertext vorliegt, dauern die Vorbereitun-

gen zwei Jahre. Wenn wir das Drehbuch also 2013 haben, ist das Aufführungsjahr 2015 realistisch.»

Ein neues Freilichttheater braucht Vorbereitung von langer Hand.

Anders Stokholm

Noch nicht definiert ist der Aufführungsort. Dieser muss verschiedene Kriterien erfüllen:

theatermässige, logistische, lärm- und verkehrsimmissionsmässige. «Die Insel Werd ist diesbezüglich kein idealer Aufführungsort», analysiert Stokholm.

Es darf 500000 Franken kosten

Das Freilichttheater wird erneut mit Laien durchgeführt. Wie beim «Dorfmais» rechnet der Theaterverein wieder mit Ausgaben in der Höhe von 300000 bis 500000 Franken und kostendeckenden oder noch besser gewinnbringenden Einnahmen.

Sieglinde Eberli an die Spitze der Kirche gewählt

ERMATINGEN. Die Evangelische Kirchgemeinde Ermatingen hat gestern eine neue Präsidentin gewählt. Sieglinde Eberli-Halter stand als einzige Kandidatin zur Verfügung, nachdem Andreas Sieber, der im ersten Wahlgang das absolute Mehr knapp verpasst hatte, nicht mehr antrat. Dennoch wählten am Sonntag noch 71 Stimmbürger Sieber. 244 Stimmen gingen an Sieglinde Eberli-Halter, 41 an Vereinzelte. Leer oder ungültig waren 28 Wahlzettel. Insgesamt wurden 384 Stimmen abgegeben. Im zweiten Wahlgang entschied das relative Mehr.

Die neue Präsidentin ist bereits seit vier Jahren Mitglied der Kirchenbehörde. Die 56-Jährige ist von Beruf Jugend- und Heimleiterin. Sie löst Erwin Burkart ab. (red.)

AGENDA

NEUNTE

SCHAFFHAUSEN

• **Senioren-Uni SH.** «Das Immunsystem greift den eigenen Körper an: Was geschieht bei Autoimmunerkrankungen?», Vortrag von Prof. Dr. med. Thomas Stoll, 14.30, Parkcasino

ACHTUNGEN

ERMATINGEN

• **Blutdruckmessungen und Beratung.** Spitzex Region Untersee, 13.30-14.15, Genossenschaft Spatzenhof, Spitzex-Büro

Bilder und Krimis statt Kripo

Die Galerie 418 in Steckborn stellt unter dem Motto «Über den Seerücken zum Untersee» Acrylbilder von Hans-Peter Amherd aus. Am Samstag fand die Vernissage statt.

INGRID MEIER

STECKBORN. In der Galerie 418 sind derzeit Bilder des Künstlers Hans-Peter Amherd ausgestellt. Dem Steckborner Stadtrat für Kultur, Albert Gräfflein, war es vorbehalten die gut besuchte Vernissage am Samstag zu eröffnen. Die Ausstellung trägt den Titel «Über den Seerücken zum Untersee». Der Künstler erklärte den Titel damit, dass es ihn selber immer über den Seerücken hinunter zum Un-

Er war ein echter Seebueb und das widerspiegelt sich auch in seinen Bildern.

Stadtrat Albert Gräfflein

tersee gezogen habe. Die 50 Gäste der Vernissage kamen in den Genuss von farbenfrohen Bildern.

Chefermittler bei der Polizei

«Hans-Peter Amherd ist schon immer ein Tausendsassa gewesen», sagte Stadtrat Albert Gräfflein in seiner Laudatio über den 1945 in Steckborn geborenen Künstler. «Einer – der alle seine Ambitionen inzwischen verwirklicht hat.» Sein Geburtshaus Blumenau stand erstmals vor dem Seeschulhaus in Steckborn. Nach der Lehre zog es ihn auf See, später trat er in den Polizeidienst ein und war zuletzt

Chefermittler der Kriminalpolizei Thurgau. Unter den Gästen war auch ein Kollege: der jetzige Ermittler Max Bisler. Er beglückwünschte Hans-Peter Amherd zu der gelungenen Ausstellung.

Nach seiner Pensionierung zog sich Hans-Peter Amherd auf eine Finca in Spanien zurück und begann Krimis zu schreiben. Sein Erstling «Thurgauer Kriminalgeschichten» war authentisch. Jetzt ist sein dritter Krimi in Arbeit. «Der sollte eigentlich schon fertig sein», sagte der Autor. Das Malen aber sei von Kind an sein Hobby gewesen. «Allerdings sind meine

Bilder dazumal immer in Comics ausgeartet», sagte Amherd. Zum Malen kommt er heute immer zurück in seine alte Hei-

Es gibt dafür keine Stilordnung, aber einen neuen Begriff: Spontaner Realismus.

Hans-Peter Amherd

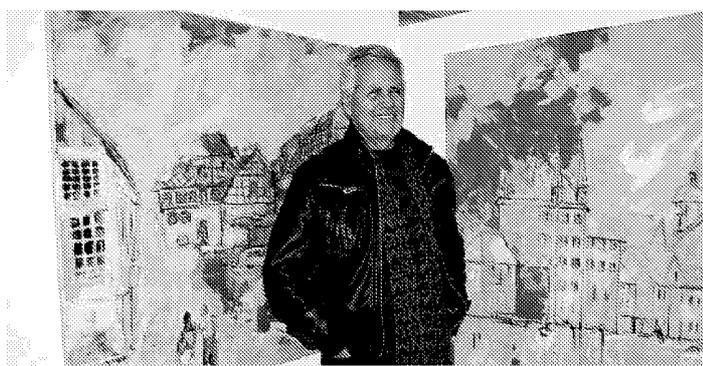
mat. In Hallau hat er ein altes Bauernhaus restauriert und sich ein grosses Atelier eingerichtet. Dort

entstehen die farbensprühenden Kompositionen auf Grosseinwand. Bemerkenswert sind die Kohlezeichnungen, wie jene vom Steckborner Turmhof oder vom Schloss Salestein.

Weg von der Sonntagsmalerei

«Es gibt dafür keine eigentliche Stilordnung». Er habe dafür einen neuen Begriff erfunden. Spontaner Realismus. «Ich wollte wegkommen von der langweiligen Sonntagsmalerei.»

Die Ausstellung ist noch bis zum 20. Mai geöffnet.



Hans-Peter Amherd steht vor zwei seiner Bilder mit Motiven aus dem Städtli Steckborn.

Bild: Ingrid Meier

Basadinger Kirchenbehörde ist erneuert

Alle Kandidaten für die Kirchenvorsteherschaft Basadinger-Schlattingen-Willisdorf wurden gewählt.

BASADINGEN. Am gestrigen Wahlsonntag wurde die Kirchgemeindebehörde der Evangelischen Kirchgemeinde Basadinger-Schlattingen-Willisdorf neu gewählt. Erneut zur Wahl traten die Präsidentin Susanne Windler-Trüb und Behördenmitglied Angelika Imper an. Beide wurden klar bestätigt im Amt. Windler erhielt 175 Stimmen und Angelika Imper 184 Stimmen. Bei 680 Stimmberechtigten wurden insgesamt 230 Wahlzettel abgegeben.

Vier neue in der Behörde

Auch fünf neue Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich um Ämter in der Kirchgemeinde. Thomas Koller aus Basadingen (180 Stimmen), Bettina Maier aus Basadingen (182 Stimmen), Gertrud Schum aus Willisdorf (174 Stimmen) und Peter Wittwer aus Schlattingen (184 Stimmen) wurden als Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft gewählt.

Schweri wird Kirchenpflegerin

Als neue externe Kirchenpflegerin stellte sich Susanne Schweri zur Verfügung. Sie wurde mit 184 Stimmen gewählt. (ubr)

Zweiter Wahlgang in Steckborn

STECKBORN. In Steckborn hat bei der Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission wie erwartet kein Kandidat das absolute Mehr erreicht. Am meisten Stimmen machte Alain Gassmann (231), gefolgt von Michael Meni (184) und Andreas Schäfli (164). Das absolute Mehr lag bei 306 Stimmen. Insgesamt gingen 653 Wahlzettel ein, die Wahlbeteiligung betrug 29 Prozent. Nun kommt es zu einem zweiten Wahlgang. Dieser findet am Sonntag, 6. Mai, statt. (red.)

Anzeige

REZEPT DES TAGES
 Joghurt-Kräuter-Terrine

Zutaten
 Terrinenform 1 Liter Inhalt
 9 Blatt Gelatine, 2 dl Milch, 2 dl Rahm, 500 g Joghurt, 2 Bund Schnittlauch (in Röllchen geschnitten), 1 Bund Peterli (gehackt), 1 Bund Basilikum (gehackt), Salz und Pfeffer

Zubereitung: Gelatine 5 Minuten in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken. Milch und Rahm erwärmen (nicht kochen) und die Gelatine darin auflösen. Mit Joghurt und gehackten Kräutern mischen und würzen. Terrinenform kalt ausspülen, mit Klarsichtfolie auskleiden, Kräutermasse einfüllen und 3-4 Stunden kaltstellen. Terrine samt Form auf eine Platte stützen, Form und Folie vorsichtig entfernen, in Tranchen schneiden, mit Brot und Salat servieren.

www.arenenberg.ch